

## **ESM Managing Director Klaus Regling über Griechenlands bevorstehenden Programmausgang**

**Veröffentlicht im *Handelsblatt* am 4. Juli 2018**

---

### **Handelsblatt: Warum dauerte das Anpassungsprogramm Griechenlands so viel länger als bei allen anderen Programmländern?**

Klaus Regling: In keinem anderen Programmland waren die Probleme so groß und die Verwaltung so schwach wie in Griechenland. Außerdem hat sich das Land unter Varoufakis 2015 sechs Monate lang auf einen Irrweg begeben, der die Griechen Milliarden kostete. Deshalb hat der Anpassungsprozess acht Jahre gedauert und nicht nur drei, wie in anderen Ländern. Doch diese Anstrengungen tragen nun Früchte. Seit 2016 hat das Land wie Deutschland beständig eine schwarze Null geschrieben, obwohl das Defizit 2009 bei über 15 Prozent der Wirtschaftsleistung lag. Das war nur möglich, weil Griechenland tief greifende und oft schmerzhafteste Strukturreformen unternommen hat. Löhne und Gehälter wurden beispielweise real deutlich gekürzt. Das war nötig, weil sie vorher viel schneller gewachsen sind als die Produktivität und das Land im Euroraum seine Wettbewerbsfähigkeit verlor. Heute bin ich optimistisch, was die Zeit nach dem ESM-Programmende am 20. August angeht. Wenn Griechenland auf Reformkurs bleibt, dann sehe ich für das Land eine gute Zukunft im Euroraum.

### **Was kann Griechenland für die Zeit nach dem Auslaufen der Hilfsprogramme von den anderen Programmländern lernen?**

Ehemalige Programmländer wie Irland oder Spanien haben heute die höchsten Wachstumsraten in Europa. Die früheren Programmländer haben die Reformagenda entschlossen umgesetzt und sich zu eigen gemacht. Sie haben damit klar signalisiert, dass die Wirtschaftspolitik auch nach dem Programmende den Zielen Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit dient. Griechenland hat zugesagt, den Reformkurs fortzusetzen. Einige der zusätzlich gewährten Schuldenerleichterungen könnten sonst gestrichen werden. Griechenland weiß auch, dass es in Zukunft - wie die anderen ehemaligen Programmländer - wieder der permanenten Beobachtung und Bewertung der Märkte und Investoren unterliegt. Die wollen wissen, dass Ihr Geld langfristig gut und sicher angelegt ist.